

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe
Band: 60 (1966)
Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

18

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

15. September 1966 60. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstumm-
und Gehörlosenhilfe (SVTG), für die deutsch-, italienisch-
und romanischsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)



Harte Arbeit im Zivildienst

Dieses Bild zeigt die Torrentalp oberhalb des Walliser Bergdorfes Albinen auf der linken Seite des Tales, das sich von Leukerbad nach Leuk im Rhonetal hinzieht. Die Alp liegt 1900 m ü. M. Sie ist bis jetzt nur durch einen schmalen Saumweg mit dem Tale verbunden gewesen. Es war ein schöner Wanderweg für Touristen. Aber für die Bauern des Bergdorfes Albinen war es ein beschwerlicher, mühsamer Weg. Nun wird aber von rund 20 Zivildienstlern im Alter von 18 bis 48 Jahren eine befahrbare Straße zur Alp hinauf gebaut. Diese Straße wird für die Bergbauern eine große Wohltat sein. Denn nun werden sie die große Alp und die oberhalb Albinens wachsenden Wälder besser nutzen können. (Siehe auch: «Militärdienst — Zivildienst» auf Seite 265.)